

Von Ehe und Ehelosigkeit

¹Wovon ihr aber mir geschrieben habt, darauf antworte ich: Es ist gut für einen Mann, wenn er keine Frau berührt.²Aber um Unzucht zu vermeiden habe jeder seine eigene Frau, und jede Frau habe ihren eigenen Mann.³Der Mann leiste der Frau die schuldige Hingabe, desgleichen die Frau dem Mann.⁴Die Frau verfügt nicht über ihren Leib, sondern der Mann. Ebenso verfügt der Mann nicht über seinen Leib, sondern die Frau.⁵Entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn eine Zeitlang, wenn beide einverstanden sind, zum Fasten und Beten; und dann kommt wieder zusammen, damit euch der Satan nicht versuche um eurer Unkeuschheit willen.⁶Solches sage ich aber als Zugeständnis und nicht als Gebot.⁷Ich wollte aber lieber, alle Menschen wären, wie ich bin; aber jeder hat seine eigene Gabe von Gott, der eine so, der andere so.⁸Den Ledigen und Witwen sage ich aber: Es ist gut für sie, wenn sie so bleiben wie ich.⁹Wenn sie sich aber nicht enthalten können, sollen sie heiraten; denn es ist besser zu heiraten als vor Begierde zu brennen.

Von der Ehescheidung

¹⁰Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der HERR, dass die Frau sich nicht von ihrem Manne scheiden soll;¹¹wenn sie sich aber scheidet, soll sie Ehelos bleiben oder sich mit ihrem Mann versöhnen; und der Mann soll nicht seine Frau entlassen.¹²Den andern aber sage ich, nicht der HERR: Wenn ein Bruder eine

ungläubige Frau hat, und sie lässt es sich gefallen, bei ihm zu wohnen, so soll er sich nicht von ihr scheiden.¹³Und wenn eine Frau einen ungläubigen Mann hat, und er lässt es sich gefallen, bei ihr zu wohnen, so soll sie sich nicht von ihm scheiden.¹⁴Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau, und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun aber sind sie heilig.¹⁵Wenn aber der Ungläubige sich scheiden will, so lass ihn sich scheiden. Der Bruder oder die Schwester ist nicht gebunden in solchen Fällen. Zum Frieden hat uns Gott berufen.¹⁶Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder du, Mann, was weißt du, ob du die Frau retten wirst?

Unterschiedliche Berufungen

¹⁷Doch wie Gott jedem einzelnen zugeteilt hat, wie der HERR jeden einzelnen berufen hat, so wandle er; und so ordne ich's an in allen Gemeinden.¹⁸Ist jemand als Beschnittener berufen, der bleibe bei der Beschneidung. Ist jemand als Unbeschnittener berufen, der lasse sich nicht beschneiden.¹⁹Beschnitten sein ist nichts, und unbeschnitten sein ist nichts, sondern das Halten der Gebote Gottes.²⁰Jeder bleibe in dem Beruf, darin er berufen ist.²¹Bist du als Knecht berufen, so Sorge dich nicht; doch kannst du frei werden, so tue es viel lieber.²²Denn wer als Knecht berufen ist in dem HERRN, der ist ein Freigelassener des HERRN; desgleichen, wer als Freier berufen ist, der ist ein Knecht Christi.²³Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen

Knechte.²⁴ Worin ein jeder berufen ist, liebe Brüder, darin bleibe er vor Gott.

Von den Unverheirateten

²⁵Über die Jungfrauen habe ich kein Gebot des HERRN; ich sage aber meine Meinung als einer, der vom HERRN Barmherzigkeit erlangt hat, vertrauenswürdig zu sein.²⁶ So meine ich nun, solches sei gut um der gegenwärtigen Not willen, es sei gut für den Menschen, so zu sein.²⁷ Bist du an eine Frau gebunden, so suche nicht von ihr loszukommen; bist du frei, so suche keine Frau.²⁸ Wenn du aber doch heiratest, sündigst du nicht; und wenn eine Jungfrau heiratet, sündigt sie nicht. Doch werden solche leibliche Bedrängnisse haben; ich aber hätte euch gerne verschont.²⁹ Das sage ich aber, liebe Brüder: Die Zeit ist kurz. Daher sollen auch die, die Frauen haben, so sein, als hätten sie keine; und die weinen, als weinten sie nicht;³⁰ und die sich freuen, als freuten sie sich nicht; und die da kaufen, als behielten sie es nicht;³¹ und die diese Welt gebrauchen, als brauchten sie es nicht. Denn das Wesen dieser Welt vergeht.³² Ich möchte aber, dass ihr ohne Sorge seid. Wer ledig ist, der sorgt sich um die Sache des HERRN, wie er dem HERRN gefalle;³³ wer aber heiratet, der sorgt sich um die Dinge der Welt, wie er der Frau gefalle.³⁴ So ist auch der Unterschied zwischen einer verheirateten Frau und

einer Jungfrau: die Frau, die nicht heiratet, sorgt sich um die Sache des HERRN, dass sie heilig sei am Leib und auch am Geist; aber die Frau, die heiratet, sorgt sich um die Dinge der Welt, wie sie dem Mann gefalle.

³⁵Dies sage ich aber zu eurem Nutzen; nicht um euch einen Strick um den Hals zu werfen, sondern damit es recht zugehe, und ihr stets ungehindert dem HERRN dienen könnt.³⁶ Wenn aber jemand der Meinung ist, er handle unrecht gegenüber seiner Jungfrau, weil sie im heiratsfähigen Alter ist, und es kann nicht anders sein, so tue er, was er will; er sündigt nicht, sie sollen heiraten.³⁷ Wenn einer aber sich fest vornimmt, weil er ungezwungen ist und seinen freien Willen hat, und beschließt in seinem Herzen, seine Jungfrau unberührt zu lassen, der tut wohl.³⁸ Demnach, wer seine Jungfrau heiratet, der handelt gut; wer sie aber nicht heiratet, der handelt besser.

Von den Witwen

³⁹Eine Frau ist gebunden durch das Gesetz, solange ihr Mann lebt; wenn aber ihr Mann entschläft, ist sie frei, zu heiraten, wen sie will, nur, dass es im HERRN geschehe.⁴⁰ Seliger ist sie aber, meiner Meinung nach, wenn sie so bleibt. Ich denke aber, auch den Geist Gottes zu haben.